



**Abfischen des
Großteichs in
Guttau, um
1955**

Die Geschichte der Karpfenteiche

Vor über 750 Jahren wurden die ersten Teiche in der Lausitz für die Karpfenzucht angelegt. Schon im 15. und 16. Jahrhundert waren Karpfen als nahrhafte, leicht verfügbare, frische Kost äußerst beliebt. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts konzentrierte man sich auf eine Intensivierung der Bewirtschaftung. Die Fischernte wurde insbesondere durch Zugabe von höherwertigen Futtermitteln gesteigert. In jüngerer Zeit rückte die Bedeutung der Teiche für den Naturschutz stärker ins Bewusstsein.

Karpfen und mehr

Im Herbst jeden Jahres werden die Teiche abgefischt. Dabei finden sich auch Fischarten wie Zander, Hecht und Schleie in den Keschern, die gemeinsam mit Karpfen in den Teichen aufgezogen werden.

Nachhaltiger Genuss

Fische aus Teichen der Lausitz sind eine regionale und nachhaltige Alternative zu Fängen aus den Weltmeeren. Die Aufzucht von Fischen in Teichen ist nicht nur ressourcensparend, sie bewahrt die Teiche zudem als Wasserspeicher vor dem Zuwachsen. Dadurch werden besondere Lebensräume erhalten, die in anderen Gebieten, wie zum Beispiel den Auen von Fließgewässern, verloren gegangen sind.

Forschung für die Teiche

Das Aufzeigen von Wegen zur Erhaltung der Lausitzer Teichwirtschaften erfordert interdisziplinäre Forschung. Bis 2024 wird das Forschungsprojekt TeichLausitz im Rahmen der Forschungsinitiative zum Erhalt der Artenvielfalt (FEa) vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.



**Biosphärenreservat
Oberlausitzer Heide-
und Teichlandschaft**



Teichlandschaften erhalten

Das Projekt TeichLausitz

Die Projektpartner



Das Institut für Binnenfischerei e. V. Potsdam-Sacrow koordiniert das Forschungsprojekt und untersucht die Artenvielfalt an unterschiedlich bewirtschafteten Teichen in Brandenburg und Sachsen.



Das Internationale Hochschulinstitut Zittau der Technischen Universität Dresden analysiert Politikinstrumente sowie Ökosystemleistungen und entwickelt Governanceoptionen.



Das Johann Heinrich von Thünen-Institut für Fischereiökologie, Bremerhaven, erstellt „Typische Betriebe“ – jeweils für Sachsen und für Brandenburg – und analysiert den Einfluss von aktuellen Teichfördermaßnahmen auf die Wirtschaftlichkeit dieser Betriebe.



Die Verwaltung des Biosphärenreservats Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft kommuniziert Projektaktivitäten und Ergebnisse der Forschenden in die Öffentlichkeit und lädt zu den Arbeitsgesprächen mit Interessensvertreterinnen und -vertretern ein.

Impressum:
Herausgeber | Staatsbetrieb Sachsenforst, Biosphärenreservatsverwaltung Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, Warthaer Dorfstraße 29, D 02694 Malschwitz OT Wartha
Telefon | 035932 3650 **Fax** | 035932 36550
E-Mail | broht.poststelle@smekul.sachsen.de
Internet | www.biosphaerenreservat-oberlausitz.de

Der Staatsbetrieb Sachsenforst ist eine nachgeordnete Behörde des Sächsischen Staatsministeriums für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft. Diese Veröffentlichung wird finanziert aus Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

Redaktion | Biosphärenreservatsverwaltung
Gestaltung/Grafik | Spreedesign Bautzen GmbH
Titelfoto | Erholungssuchende in den Guttauer Teichen, Foto: Fouad Vollmer Werbeagentur
Fotos | S. 2: Ralf Schreyer; S. 4: Laila Ries; S. 5: Archiv Kurt Basche
Druck | Löbnitz Druck GmbH, klimaneutraler Druck, FSC zertifiziertes Papier
© 2023 BR Verwaltung, Wartha

**Nationale
Naturlandschaften**



Das Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft ist Teil der Nationalen Naturlandschaften (NNL), dem Bündnis der deutschen Nationalparke, Naturparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete.
www.nationale-naturlandschaften.de



STAATSBETRIEB
SACHSENFORST





Hufeisen-Azurjungfern bei der Paarung

Lebensraum Teichlandschaft

Die Lausitzer Teichlandschaft gehört zu den größten zusammenhängenden Teichgebieten Mitteleuropas und ist ein Hotspot der Artenvielfalt. Neben der Erzeugung von hochwertigen Speisefischen bieten Karpfenteiche einen wertvollen Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten.

So finden im Frühjahr tausende Amphibien, darunter Rotbauchunken und Teichmolche, dort ihren Laichplatz. Die Teiche sind darüber hinaus Lebensraum für geschützte Arten wie Fischotter, Rohrdommel und Seeadler sowie Rastplatz für unzählige Zugvögel, darunter Kraniche sowie verschiedene Gänse- und Entenarten. Auch die Insektenwelt ist reich: Viele Libellenarten und Wasserkäfer leben in den Teichgebieten. Seltene Wasserpflanzenarten wie das Nixkraut sind hier ebenfalls zu finden.



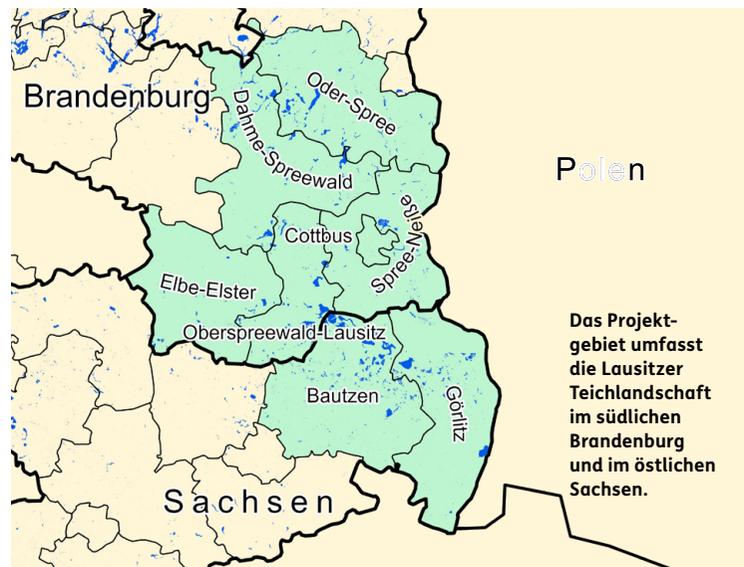
Die seltene Rohrdommel findet in den Teichlandschaften ein Zuhause.

Ökosystemleistungen der Teiche

Neben ihrer Bedeutung für die Fischproduktion und als Lebensraum für Pflanzen, Tiere und Pilze stellen Teichlandschaften ein beliebtes Ausflugsziel dar und werden von vielen Menschen als Ort der Erholung in der Natur geschätzt. Zudem wirken sie regulierend auf den Wasserhaushalt und tragen zum Hochwasserschutz bei. Diese Leistungen nennen sich Ökosystemleistungen und bezeichnen die direkten und indirekten Beiträge der Natur zum menschlichen Wohlergehen.

Herausforderungen der Teichwirtschaften

Ohne Bewirtschaftung würden Karpfenteiche rasch die für sie so typische Strukturvielfalt mit bewachsenen Uferzonen und offenen Wasserflächen verlieren, was negative Auswirkungen auf die regionale Artenvielfalt und die speziellen Ökosystemleistungen hätte. Heute unterliegt die Teichbewirtschaftung schwierigen Rahmenbedingungen und wirtschaftlichen Unsicherheiten, die durch eine Reihe von Faktoren wie Wasserknappheit, Personalmangel, Fischkrankheiten und fischfressende Arten verschärft werden. In der Folge sind die Anzahl der Betriebe und die erzeugte Fischmenge rückläufig. Lokal werden Teichflächen aus der Bewirtschaftung genommen.



Polen

Das Projektgebiet umfasst die Lausitzer Teichlandschaft im südlichen Brandenburg und im östlichen Sachsen.



Auftaktworkshop des Projekts TeichLausitz

TeichLausitz – alle gemeinsam

Das Projekt „TeichLausitz – Sicherung der Biodiversität durch nachhaltig bewirtschaftete Teichlandschaften in der Lausitz“ setzt bei den Herausforderungen der Teichwirtschaften an. Es erarbeitet Empfehlungen zur weiteren Gestaltung maßgeblicher Rahmenbedingungen und Förderprogramme zur Teichbewirtschaftung, basierend auf natur-, wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Untersuchungen. Die Ergebnisse werden an Entscheidungsbefugte herangetragen.

Ein solch komplexes Vorhaben benötigt eine breite Zusammenarbeit. Deshalb arbeiten im Projekt drei Wissenschaftspartner und ein Praxispartner mit zahlreichen Akteurinnen und Akteuren der Lausitzer Teichwirtschaften, darunter Teichwirtinnen und Teichwirte, Behörden- sowie Verbandsvertreterinnen und -vertreter, zusammen. Dabei nimmt das Konzept die gesamte Lausitz in den Blick und betrachtet Teichlandschaften in der Nieder- und Oberlausitz.



Vermessen einer Rotfeder als Teil der Erhebung der Artenvielfalt in den Teichen